

III. die andern standen unter dem Com-
mando des Herzogs von Lothringen Carl V.
Die Sachsen hatten den ersten Angriff, und
haben sich durch Tapferkeit und Entschlos-
senheit so ausgezeichnet, daß jedermann
ihnen den verdienten Ruhm gegeben, das
Meiste zur Erhaltung des Sieges beyge-
tragen zu haben; besonders weiß von dem
Kurfürsten folgende heldenmüthige Anek-
dote: Als Se. Durchl. von einer Anhöhe
bemerkten, daß die Türken auf einer Do-
nauinsel die dahin geführten Christenskla-
ven, aus Rache wegen des übeln Erfolgs
der Schlacht, ihrer Wuth aufopferten,
setzten sie vor ihrer Garde durch den Fluß,
hieben die Türken, die sich nicht retteten,
nieder, und befreuten die Sklaven. Von
Nachmitt. 2 Uhr bis in die Nacht dauerte
die Schlacht. Die Christen erbeuteten
das ganze Lager der Feinde, und in demsel-
ben unglaubliche Schätze. Von dem Zeit
des Großvezirs schreibt der König von Po-
len an seine Gemalin: es nähme in der
Breite eben so viel Platz ein als Warschau
oder Lemberg, und ward auf 400,000 Thl.
geschätzt. In der Kriegscasse fand man
2 Millionen in Golde. Der Verlust der
Türken während der Belagerung und in
der Schlacht beläuft sich auf 70,000 Mann.

Todesfall.

Am Montage den 8. d. Nachmittags
um 3 Uhr ist allhier Tit. Frau Dorothea
Gottliebe Henricin geb. Conradin,
Tit. plen. Herrn Johann Peter Henrici,
bestverdienten Bürgermeisters allhier, E-
heliebste, nach einer langen Niederlage
durch einen sanften und seeligen Tod aus
dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit versetzt

worden. Sie war den 14. May 1736 von
christlichen Eltern geboren. Ihr Vater
war Hr. Johann George Conrad, Kauf-
und Herrschaftsherr in Lauban; ihre Mutter
aber Frau Christiana Rosina geb. Traut-
nerin. Schon in ihrer Jugend gab ihr
Gott durch Kreuzesproben die Unbestän-
digkeit dieses irdischen Lebens zu erkennen,
indem er sie durch den im Jahre 1746 er-
folgten Tod ihres geliebten Hrn. Vaters
zu einer Waise machte. Es wurde aber
diese Vaterstelle durch einen würdigen Stief-
vater Hrn. Gottfried Krugen, 1 Ct. auch
Erb-, Lehn- und Gerichts-Herrn auf Nie-
der-Perlachsheim 1747 hinwiederum er-
setzt. Die göttliche Vorsehung fügte es
endlich, daß sie den 17. Oct. 1753 mit wohl-
gedachten Herrn Bürgermeister, als E.
Hochedl. und Hochw. Rath's allhier dama-
ligen Protonotario, in eine christliche Ehe-
verbindung trat, in welcher Ehe sie mit
demselben 30 Jahr weniger 1 Monat und
etlichen Tagen vergnügt gelebt und 10 Kin-
der als 6 Söhne und 4 Töchter gezeugt,
wovon aber 3 Söhne und 4 Töchter in die
frohe Ewigkeit ihr vorangegangen, und
sie ihren geliebten Ehegatten nebst 3 Söh-
nen, davon die 2 ältern auf der Univer-
sität in Leipzig sind, in diesem irdischen Le-
ben annoch zurückgelassen hat. Seit et-
lichen Jahren gaben Husten und andere
auszehrende Umstände die Vorbothen eines
baldigen Beschlusses ihres Lebens ab, wel-
cher auch an obengedachten Tage erfolgte,
nachdem sie ihr christlich geführtes Alter
gebracht auf 47 Jahr und 3 Monate. Ihre
entseelten Gebeine sind am 11. d. als am
vergangenen Donnerstage, nach Art der
ganzen Schule auf dem Taucher Kirchhof
in

in